

Pressemitteilung

28.04 2.379 Zeichen

Essen, 30. Juli 2004

„Entbürokratisierung der Pflege – jetzt anpacken!“

Bundesministerin Renate Schmidt im Interview mit dem VDAB: „Jeder überflüssige Aufwand muss vermieden werden!“

„Weniger Bürokratie – Mehr Pflege!“ – diesem zentralen Anliegen der bundes- und landesweiten Verbandspolitik des Verbandes Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. (VDAB) widmet sich auch der aktuelle VDAB DURCHBLICK. Im Interview mit Bundesgeschäftsführer Michael Schulz erläutert Renate Schmidt, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem VDAB ihre Lösungsansätze zur Entbürokratisierung der Pflege. Schmidt, die zusammen mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt innerhalb des Runden Tisches eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema geschaffen hat, betont: **„Die Bundesregierung ist auf jeden Fall bereit, überflüssige Vorschriften abzuschaffen.“** Von den Expertinnen und Experten der Arbeitsgruppe erwarte sie konkrete Vorschläge zur Entbürokratisierung. **„Jeder überflüssige Aufwand muss vermieden werden“**, so die Ministerin.

Die Pflege sieht sich einer Flut von Prüfungen bei sich gleichzeitig überschneidenden Prüfungskompetenzen der unterschiedlichsten Institutionen ausgesetzt. **„Es kann nicht sein, dass heute die Heimaufsicht kommt und kurz danach der MDK, und beide prüfen dieselben Dinge“**, kritisiert Ministerin Schmidt die Vielzahl von Doppel- und Mehrfachprüfungen. Sie fordert eine enge Kooperation und Koordination der Prüfungen: **„Grundsätzlich gilt, dass bei überschneidenden Kompetenzen von Prüfinstanzen eine Abstimmung vorgenommen werden sollte.“** Darüber hinaus müsse neben der Prüfung von Strukturqualität **„in Zukunft bei Prüfungen noch größeres Gewicht auf die Ergebnisqualität gelegt werden“**, stimmte Schmidt der Forderung des VDAB zu.

Für „ausgesprochen wichtig“ hält Schmidt auch den Start und die Fortführung von Qualifizierungsoffensiven: **„Pflegekräfte, die gut ausgebildet sind und sich durch Fortbildungen auf den neuesten Stand bringen können, sind die tragenden Säulen unserer pflegerischen Versorgung.“** Der Appell der Ministerin richtet sich an die Einrichtungsträger, den Pflegekräften auch die Chance zur Teilnahme an entsprechenden Maßnahmen zu eröffnen.

Lesen Sie das komplette Interview mit Ministerin Schmidt im neuen VDAB DURCHBLICK 2/2004, der in Kürze erscheint.